

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Sicherste Weg Zum Reich Gottes/ Und dessen würcklichen Erhöh- und Befestigung in dem Grund der Seelen/ Krafft der wahren Wiedergeburt/ Oder ...

Hoburg, Christian

Nürnberg, 1730

VD18 11519681

Zur Erbaulichen Zugabe Folget noch eine Andächtige Betrachtung Von der
Wiedergeburt über die Worte Christi Joh. 3. vers. 30.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

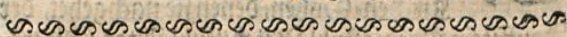
[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191717](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191717)

stern, da doch das Herz, wanns mit Trost, Göttlicher Absolution erquicket ist, nicht kan das Böse mehr lieben, und das gute hassen. Sie verleugnet die Krafft des heiligen Abendmahls, weil sie nicht lebet in Christo, mit welchem sie vereinigt seyn muß, sondern wandelt nach den Lüsten ihres Fleisches, und ergeußt sich in alle Sünde. Wie stimmt Christus und Belial zusammen? das alles ist Abgötterey. Denn Gott ist ein Geist, und will, daß wir ihm im Geist und in der Wahrheit dienen.

Schluß Seuffzer.

O demnach komm dann mein Herr JEſu bald, ja bald, bald! und mache alles dieses abgöttischen babylonischen Wesens, das in der heutigen, nach dir so fälschlich genandten Christenheit so blindlings und so häufig zur höchsten Injurie, Spott, und Schand deines so heiligen Namens getrieben wird, ein gnädiges und seliges

E N D E.



Zur Erbaulichen Zugabe

Folget noch eine

Undächtige Betrachtung Von der Wiedergeburt

über die Worte Christi Joh. 3.

vers. 30.

Es sey denn daß jemand von Neuen geboren werde, kan er das Reich Gottes nicht sehen.



Sehes O Seele ist der Grund und Mittelpunkt aller wahren Gottes Lehren, so gar daß keine der andern Göttlichen Lehren kan nach

nach der Wahrheit gefasset, weniger geübet werden, wo dieser Grund nicht zuvor tieff geleyet, oder der Mensch ein wiedergebournes Herz habe empfangen

Dahero liebe Seele, als der grosse Jüdische Rabbi Nicodemus sich bey dem Herrn wegen des Reichs Gottes befragen wolte, fänget dein Heyland alsobald von dieser Lehre an, auff daß auch du vor allen andern Lehren selbige sollst zum Grund legen; und alles was du lehrest, lifest, hörest mit wiedergebournen Herzen fassen und in allen deinen lehren und hören, lesen und wissen auff dieses Fundament bauen mögest;

Mein Jesu, weil du von der Wiedergeburt anfängest und selbige zum Grund deiner heiligen Lehre legest; Ach so gib daß ich alles was ich lehre, höre, lerne und lese, mit erleuchteten geistlichen Augen und wiedergebournen Herzen betrachte; damit ich nach deiners Exempel den Grund alles Gottseligen Lehrens und Lebens in diesem Grund lege und meine Seeligkeit darauff in deiner Gnade beständig baue, Amen.

Mercke aber dieses meine Seele, daß dein Jesus hier nicht spricht:

Es sey denn das jemand

Die Wiedergeburt wisse, glaube, davon höre, rede, schreibe; fordern

Von Neuen geborn werde.

Er muß diese neue Geburt wesentlich in sich haben; Denn es ist gar nicht genug die Eltern und das Wissen davon im Kopff haben, sondern man muß das Wesen und die Krafft davon im Herzen empfinden; man muß dieselbe im Geist und Wahrheit inwendig in der Seelen, gleichwie etwan die Worte

it Trost. Göt
kan das Volk
Sie verleugnet
weil sie nicht
niget seyn müs
res Fleisches,
stimmet Chris
s ist Abgötter
will, daß wir
nen.

Er Jesu
dieses abgöt
der heiligen
heit so blind
urie, Spott,
ens gottes
lages

abe

ing
burt

3.

Neuen ge
ch Göt

und Mittel
ren, so gar
Lehren kan
nach

Worte und Buchstaben davon auswendig in Büchern haben, und zwar muß solches seyn bey allen und einem jeden, der in das Himmelreich eingehen will; denn der HERR saget hie ausdrücklich.

Es sey denn daß jemand

Wer er auch seyn mag, Kayser oder Pabst, Bischoff oder Pater, hoch oder niedrig, groß oder klein; er mag so gelehrt, Schrift erfahren und spitzfindig seyn als er wolle, wenn er auch gleich die Bibel mit allen Capiteln und versickeln auswendig könnte, und wie ein Engel von der Wiedergeburt zu reden und zu schreiben wüßte, so hilft es ihm doch alles nicht zum Reich Gottes. Ja es sey denn, daß er warhafftig und wesentlich von oben herab neu geböhren werde, so wird und kan er dasselbe nicht sehen.

Wahrlich zum Reich des Himmels gehört schlechter Dings eine neue himmlische Geburt; eine Geburt, sage ich: nicht ein Kopff voll wissen, ein Mund voll Sprachen, ein Ohr voll Worte, sondern eine andere und neue Geburt, die ein ander und neues Herz, andere und neue Affecten und Gedancken, andere und neue Augen und Ohren gebe und schaffe; Er sey dennoch so hoch gelehrt, so geschickt, so kunstreich, als er immer will, so kan er doch keines Weges dadurch, noch anderst als durch diese neue oder Wiedergeburt zu Gott kommen: Niemand sage ich, wer er auch ist, wird mit aller seiner Kunst und Wissenschaft, wie groß sie auch immer seyn kan, wann sie auch gleich Englisch wäre, ohne diese neue Geburt zu GOTT können kommen.

Ach mein HERR JESU gib dieses allen Menschen zu betrachten und in ihren Herzen würcklich zu

zu erkennen, nemlich, daß ohne diese Geburt, mit keiner Kunst und Gelehrtheit, mit keiner Einbildung oder Zurechnung, mit keiner schönen Bekantnuß oder Ruhm vom Glauben niemand vor jemand, kan selig werden; ach auch mir gib solches herzlich zu betrachten, damit ich mich auß allen Kräftten darnach strecke, biß ich sie durch dich finde und in mir seliglich empfinde, Amen.

Bedencke wohl O Seele warum der HERR diese Geburt nennet eine neue Geburt; denn

Von Neuen

Spricht Er, müssen geböhren werden alle die das Reich Gottes sehen wollen, womit Er denn diese neue Geburt entgegen sezet der alten Geburt; weil die neue auß dem Geist und lebendigen ja lebendigmachenden Wort Gottes, die alte aber auß Fleisch und Blut gehet und durch Sünde und Todt gänzlich verdorben ist.

Ach freylich ist durch die sündliche alte Geburt, als durch ein böses fermentum der ganze Teig des menschlichen Wesens verderbet und vergiftet worden. Ach der höllische Schlangen-Sammen hat den Acker des menschlichen Herzens gänzlich ruinirt und mit zum ewigen Feuer verdammtten Unkräutern erfüllet.

Solcher Gestalt ist das Herz und alle auß dem Herzen hervorgehende menschliche Krafft und Vermögen, verdorben und alt worden; so daß der Mensch in solchem Stand, oder mit diesem alten verdorbenen Herzens-Schlauch, den neuen süßen Wein der neuen Lehre, des neuen Meisters Jesu Christi unmöglich fassen und begreifen kan, ohne welche er doch ewiglich ein unreines unfruchtiges Zorn-Gefäß bleiben muß.

Soll

Soll aber diese neue Wein, der neuen Lehre des neuen und erneuerten Meisters Jesu Christi gefasset werden, siehe, so muß solches geschehen durch Erzeugung eines neuen Gefäßes, oder gänzlichen Erneuerung des Herzens, und dieses kan und mag allein durch eine neue oder zweyte Geburt geschehen.

Denn eben wie das alte Herz ist gekommen oder worden durch die Erste und Alte von unten her, nemlich von der Erden, also muß auch das neue Herz werden und kommen durch die neue und andere Geburt, von oben herab, nemlich von dem Himmel, welche darum neu heisset, weil sie die Erste und Alte vollend zu nicht macht und das Neue bringet.

Denn in dieser neuen Geburt, wird das alte Herz erstlich angegriffen und mit seinem alten Wesen, Lüften und Begierden, *z.* gedämpffet, dagegen aber wird ein neues Herz, neue Lüste und Begierden, neues Licht, Verstand, Kräfte und Sinnen, neue Augen, neue Ohren, neue Zungen, und in Summa ein ganzes neues Leben gegeben: so, daß der Mensch als eine ganz neue Creatur, bekommt durch diese Geburt ein ganz neues Wesen in sein Herz, ein neues Licht in seinen Verstand; neue Kräfte in seinen Willen, neue Lüste in seine Begierden, neue Sinnen, Augen, Ohren und Zungen *z.* womit er also seinen Gott recht hören, sehen, erkennen, fürchten, lieben, dienen, ehren, preisen und verherrlichen kan.

Also, liebe Seele, wird diese Geburt dahero eine neue Geburt genennet, weil sie die alte Geburt angreiffet, die alte Natur dämpffet, das alte fleischliche Wesen, der Kraft und Herrschung nach, abschafft, und dagegen ein neues Wesen, eine neue Creatur, in

die allein in Christo gilt, ins Herze bringet. Dieses alles bestehet allein im empfinden, alle Worte und Buchstaben, ob sie wohl davon zeugen, sind doch viel zu schwach, dieses neue Wesen dir zu erklären, es ist dieses neue himmlische Krafft-Wesen viel zu edel, daß es in Worten solte gefasset, oder mit Worten können auß gesprochen werden. Ein Herz das dieses edle süsse neue Krafft-Wesen Christi in ihm empfindet, weiß hievon nach dem Maas seiner Empfänglichkeit zwar etwas zu sagen kans aber doch unmöglich, also wie es an sich selber ist, beschreiben.

Wilt du aber meine Seele dieses neue, alleine in Christo geltende Wesen der neuen Creatur in dir befinden, ach so must du das Alte in dir gänzlich verleugnen, und mit seinen Gliedern, Lüsten und Begierden creuzigen und tödten. Den beydes, das Alte und Neue, zugleich, kan unmöglich in dir herrschen oder geliebet werden; sondern wilt du dem einen anhangen, so muß das andere verlassen und verleugnet werden.

O mein Herr Jesu, gib mir solches in deinem Licht zu erkennen, und mit desto grösseren Ernst und Eyffer dieser deiner neuen Geburt nachzustreben, damit ich im Herzen neugeböhren, neue Sinnen, Gedanken, Begierden, Worte und Wercke bekomme, und damit dir dancke und diene in Zeit und Ewigkeit, Amen.

Vornehmlich hast du meine Seele nöthig zu bedencken das Wörtlein Geburt, denn der Herr saget sehr nachdrücklich, daß, so wir das Reich Gottes sehen wollen, wir müssen von neuen Geböhren werden.

Denn eben wie eine Geburt muß geschehen in das natürliche Leben, also auch, muß eine Geburt geschehen

hen in das geistliche Leben. Und wie wir durch die erste alte Geburt werden Erden-Kinder oder natürliche und seeliche Menschen, so werden wir durch die neue andere Geburt Himmels-Kinder, oder geistlich und göttliche Menschen; ohne Geburt ist kein wahres Leben, weder natürlich noch geistlich; weder nach der alten noch neuen Creatur; darum, wie wir dieses zeitlichen Lebens, in diese sichtbare Welt nicht haben theilhaftig werden können ohne durch eine Geburt, also wer des ewigen Lebens in der unsichtbaren Welt will genießen, der muß nothwendig dazu, wiederum, oder von neuen geböhren werden.

Wisse und bedencke auch meine Seele, daß eine jede Geburt kommt auß ihrem Saamen, wie auch auß jeder Geburt muß eine Empfängniß vorhergehen; ingleichen daß wie der Saamen ist, also auch die Geburt. Leiblicher äußerlicher fleischlicher Saame bringet und würcket eine leibliche äußerliche fleischliche Geburt; ja eine jede sonderbare Art des Saamens bringet auch eine sonderbare Geburt nach seiner Art, zc. Also wo der Saame ist, äußerliche Worte, Schrifften, Kunst, Wissen, eigen Dünckel, so wird auch die Geburt oder Frucht nicht anders seyn; darum bringet auch der lebendige und lebendigmachende Saame des wesentlichen ewigen Worts, Lichts und Geistes Gottes eine ewige Geburt, eine ewige Frucht, Kind und Menschen, zc.

Hast du nun O Seele diesen neuen himmlischen Saamen in dein Herz empfangen, so wirst du am besten wissen und bezeugen können was er ist: Welches du auch nicht ehe glauben kanst, als biß du es hast erfahren, auß der Erfahrung aber kanst du es bezeugen, daß es ein wesentlicher lebendiger Kraft-Saame des Lebens, Wesens, Geistes, Lichts, Kraft und Natur

Gott

Gottes und Christi, ja Jesus selbst nach Geist und Wahrheit in dir sey. So lange aber du noch nichts von diesen lebendigen wesentlichen Gottes Saamen in deinem Herzen empfangen und empfunden, so lange wirst du wohl streiten und disputiren über diesen Saamen, und wirst alle die verkärgern, welche deinen buchstäblichen Wort, Mund, und Ohren, Saamen, nicht vor den rechten wahren wesentlichen Saamen des ewigen lebendigmachenden Geistes, Lichts und Worts Gottes halten.

O Seele, welche Blindheit ist doch das! hiervon ist's kommen, daß die Menschen gemeinet, wenn sie nur das äussere Mund, Wort in Büchern, Ohren und Gehirn hätten, so hätten sie auch den rechten Saamen Gottes im Herzen, ja wären wiedergeborene Kinder Gottes: Denn die Eitern und Schrift wäre dieser Saame, wer die am reinsten und meisten hätte, der wäre auch am meisten erkeuchtet und wiedergeboren, &c.

Damit aber ist die wahre Wiedergeburt verhindert, ja viel tausend Millionen armer blinder Seelen von der wahren Wiedergeburt abgehalten, und der rechte Saamen in Rast und Spreu verwandelt, Wort und Wind, Schrift, und Mund, Werk aber vor den wahren, ewigen und lebendigen Saamen gehalten, verkauft und ausgesät worden. Was nun daraus gewachsen und hervorkommen, beweiset der leidige Augenschein; nemlich eine solche Frucht die nunmehr zum Zorn Gottes und seinem gerechten Gericht, an dem herzunahenden Tage des Zorns und Gerichts Gottes reiff und zeitig worden.

Ach Herr Jesu, laß dich dieses erbarmen, und gib doch ein Licht, ja ein helles Gottes Licht reichlicher und heller in die Herzen der armen blinden Men-

Menschen, damit sie sehen mögen, die Nothwendig-
keit dieser Geburt; und daß, wie dieselbe sey ein geist-
liches himmlisches Wesen also auch dazu gehöre ein
geistlicher himmlischer Saamen; ja daß wie sie ist
eine wahre wesentliche Geburt (denn eine jegliche
Geburt muß wesentlich seyn) zu solcher auch erfor-
dert werde ein wesentlicher Saame oder wesentliche
Kraft des Geistes. Ach mein Gott gib, von diesem
allen Welt-Herzen verborgenen Manna, allen
Himmel-begierigen Seelen ein wenig zu schmecken,
oder diesen göttlichen Saamen wesentlich in ihrem
Geist zu empfangen, damit sie also deiner göttlichen
Natur theilhaftig, und solcher Gestalt vom Heiligen
Geist in ihren Seelen schwanger werden; und das
neue Kind Immanuel, oder Christum in Geist und
Wahrheit innerlich gebähren mögen in die Ewig-
keit, Amen.

Ferner, liebe Seele, wie die Empfängnis des
Saamens zwar mit Lust geschieht, aber die Geburt
mit Angst und Wehe: Also auch, wenn der leben-
dige Saame des ewigen Wortes ins Herz empfan-
gen wird, so gehet eine Freude ins Herz, die mit kei-
ner irdischen Welt-Freude zu vergleichen, denen al-
lein bekandt, die diese Empfängnis empfunden:
Dieweilen was sie empfangen haben, mit was Freud
und Innigkeit solches geschehen, wie der freudige
Geist sie so innig erquicket, daß sie es nicht ausspre-
chen können, wie ihnen geschehen; und das ist die
Stunde der Empfängnis, wenn dieser lebendige
Saame in das Herz empfangen wird. Wie aber
die Geburt mit wehe und schmerzen geschieht: Also
warlich, liebe Seele, ist auch diese neue Geburt nicht
ohne grosse und viele Schmerzen; Weil das Fleisch
und Blut vor dieser Geburt sterben und untergehen,
die

die Welt verschmähet, und die Selbheit des ersten Adams verläugnet werden muß, ja der Fürst der Welt mit seiner weltlichen Ehre, Reichthum, Wollust und Mahmsucht eintig und ewig hiedurch verworffen wird. Weil nun ein solches Weltwidriges Kind, Weltverschmähendes Kind, sich selbst verläugnendes Kind in dieser Geburt gezeuget wird, daher kommt diese Wehe, die der alte Adam, Welt und Satan erwecken, weil sie fühlen und wissen, daß diese Geburt ihr Gift und Todt ist in Zeit und Ewigkeit. Wie aber die Schmerzen die natürliche Geburt befördern, und ein gewisses Zeichen sind, daß die Geburt gewiß und vorhanden: Also sind nicht Wollust und Freude, und gute Tage nach dem Fleisch ein Zeichen der Empfängniß und neuen Geburt. Zwar ein Zeichen der alten Geburt, und Empfängnis des Welt-Geistes mögen sie seyn: Aber die Wehen und Schmerzen, wenn die häufig anstossen an das Herz, und wegen der Welt, und des Fleisches Untergang das Herz beängstigen, die allein sind ein Zeichen der wahren Empfängnis des Saamens Gottes, und der herzunahenden Geburt: ja diese Schmerzen befördern die wahre Geburt: Denn dadurch wird der alte Mensch je mehr getödtet, und der neue je inniger lebendig in uns. Wie nun, liebe Seele, keine Geburt geschehen kan, es muß eine Empfängnis vorhergegangen seyn: Also liebe Seele, wo diese neue Geburt geschehen soll, muß diese Empfängnis vorhergehen: du mußt, liebe Seele, das ewige lebendige Wort Gottes, das ewige Licht, mit seinem himmlischen göttlichen Glanz und Saamen in dein Herz empfangen, dein Herz ist die Mutter, darinn es muß empfangen werden, was nicht Was nun empfangen wird, das wird was nicht

Verhindernüsse drein kommen auch geböhren; Wie nun die Natur und We. en dessen ist, das empfangen wird, das wird auch dar aus geböhren, gleiches gebähret seines gleichen. Also ist es nur Kunst, Worte, Wissenschaft, Historie, das in dir empfangen ist, ein anders wirst du nicht gebähren: Ist nun Welt, Ehre, Gut, Günst, Titul. Nahme, das du gebierest von dir, in deinem Thun in deinem Amte, &c. Warlich, wie die Geburt ist, so war und ist auch die Empfängnis. Aber die wahren Glaubigen, welche den lebendigen Saamen des lebendigen Wortes und Geistes Gottes empfangen, diese gebähren auch Gott etwas lebendiges wesentliches aus ihnen: Denn dieser Saame gebieret in ihren Herzen sein gleiches, an Wesen, Licht, Kraft und Leben in die Ewigkeit.

O Herr Jesu gibts zu suchen, und zu finden, und zu befinden allen Glaubigen: Erleuchte auch alle blinde Leiter, und blindlings Geleitete, daß sie dich erkennen und so suchen; daß sie es auch finden und empfinden mögen, Amen,

4. Bedencke auch ferner, liebe Seele, bey dieser Geburt den rechten Vatter, so wirst du dieselbe Geburt desto besser erkennen, und desto inniger suchen, Als dieser ist der, von dem alle Vatterschaft kommt im Himmel und auff Erden: Er ist der, welcher nach der ersten Geburt heisset und ist der allmächtige Schöpffer, ja eben derselbe ist nach dieser andern neuen Wiedergeburt der Vatter. Denn wie niemand eher und billiger Vatter heisset, er habe denn geböhren, und wegen derselben Gebährung heisset er Vatter: Also heisset dieser unser Gott wegen dieser neuen Geburt allein und eigentlich Vatter. Der ein Ding schafft, und würcket ausser seiner Natur und

und Wesen, der heisset wohl ein Werck-Meister dessen; denn wenn etwa ein Schuster, ein Becker, ein Töpffer machet und schafft ein Werck, dessen ist und heisset er ein Meister: Aber wenn er auß seinem Wesen und Natur, auß seinem lebendigen Saamen gebieret seines gleichen ein Kind, so, und daher erst heisset er ein Vatter. Also, liebe Seele, hat dein lieber Gott, als ein kunstreicher Meister gemacher und geschaffen auß seinem Wesen und Natur Himmel und Erde, und den Menschen darauß formiret nach der Natur. Als aber diß sein Geschöpf verdorben war, hat ers wiederum außs neu geböhren, auß seinem Saamen nemlich dem lebendigen ewigen Worte, und wegen dieser Geburt heisset er Vatter: Da hat er auß seinem ewigen Wesen von Ewigkeit geböhren einen Sohn, und durch denselben gebieret er alle andere Söhne.

Ach Seele, dieses ist ein Geheimnuß, verborgen den klugen Schriftgelehrten dieser Welt, welche diese neue Geburt nicht suchen, sondern die Geburt des Fleisches allzu lieb haben, ja so daß sie weder den Vatter dieser Geburt, noch das Kind, das geböhren wird, noch den Saamen, darauß es geböhren wird, nicht kennen, und daher auß solcher Blindheit, alles nur historischer Weise lehren, sich nicht selbst in diese neue Geburt begeben, nach Geist und Wahrheit, ja die armen, elenden Menschen nicht auß den Vatter, noch den Saamen, noch die Kraft dieser Geburt auß lebendiger Erfahrung weisen: Den alles was sie etwa davon lehre geschicht alles blindlings: Von der Wiedergeburt ohne die Wiedergeburt lehren und hören, ist ja blind Werck. Ach Gott! daher bildet man den Einfältigen ein, daß sie in der Tauffe sind wiedergeböhren, daran haben sie

sie wiedergeburt genug, und können aller Wohlthaten dieser ewigen neuen Geburt fähig und theilhaftig werden! Ach Gott! welch eine schwere grosse Verhinderung ist doch das! Du aber liebe Seele bekümmere dich, daß, wie du in deiner Kindheit bist mit dem Zeichen der wahren Wiedergeburt bezeichnet äußerlich, du also das bezeichnete Gut, und das Wesen der Wiedergeburt selber in deinem Herzen empfangen und empfinden mögest innerlich, und also in der neuen Wiedergeburt, nachdem neuen Menschen, wie du nach der ersten Geburt am außern Menschen, aufwachsen von Licht zu Licht, von Kraft zu Kraft &c. O mein Gott, gib allen einfältigen armen Menschen diesen grossen Mißbrauch zu erkennen, daß sie nicht mit dem außern Zeichen sich lassen begnügen, sondern auch das bezeichnete Gut und Wesen, als ein lebendiges Wesen in ihr Herz mögen ziehen und fassen, und also deinen lebendigen Saamen zu einer lebendigen Geburt in ihre Herzen mögen empfangen, und dadurch am innern Menschen aufwachsen in die Ewigkeit. O Vatter der Ewigkeit, gebiere in ihren Herzen ein lebendiges Wesen, einen lebendigen neuen Menschen, der nach dir gebildet ist, damit sie die innere Geiſt- und Feuer-Tauffe mögen lebendig empfinden an ihrem Geiſt, wie sie etwan in ihrer Kindheit die außere Wasser-Tauffe am Fleisch haben empfunden, Amen.

5. Bedencke auch allhie, liebe Seele, wenn dein Jesus dieses Wort Gottes an deinem Herzen nennet eine Geburt, daß er hiemit will nachdencklich andeuten, daß wie in einer jeglichen Geburt wird etwas wesentliches gebohren, etwas das Wesen, Leben, Licht und Kraft hat: Eben also wird allhie in

In dieser Geburt etwas wesentliches, lebendiges gebohren, ein neues lebendiges wesentliches Kind, nemlich der neue Mensch. Ach liebe Seele, es wird nicht Wort oder Wind, oder ein Kopff voll Kunst und Dunst, sondern ein Herz voll Licht, Krafft, und Brunst gebohren. Warlich liebe Seele, wie Gott ist ein lebendiges Wesen, und wie sein Wort Jesus ist ein lebendiges Wort, und sein Geist ein lebendiger Saamen: So ist auch die Geburt, und das gebohren wird, etwas lebendiges; auß Gott gebohren seyn, ist kein todtes Ding, Gott gebietet kein todtes Wesen, sondern ein lebendiges Kind in der Seelen. Ja das Kind das also auß Gott gebohren ist, ist so lebendig, daß es die Welt kan überwinden, wie Johannes sagt: Was auß Gott gebohren ist, das ist das neue Kind, das überwindet die Welt: Siehe, liebe Seele, also wird dieses Werk Gottes in der Seelen darum eine Geburt genennet.

O möchtest du dieses neue Kind in dir nur zum Anfang befinden! Du würdest gewiß empfinden, daß auß Gott gebohren werden, mehr als Wort und Wind, daß es keine todte Frucht sey, kein Laster-Werk, kein Mund-Ohren-Werk mit dieser Geburt, sondern ein lebendiges wesentliches Herzens-Werk Gottes in der Seelen! ja ein so lebendiges Wesen, daß es auch die Welt überwindet! O mein Gott Vatter, weil du bist ein lebendiges Wesen, ach so gebiere auch in mir ein lebendiges Wesen: Weil dein ewiges Wort ist ein lebendiges wesentliches Wort, ach so gebiere mich dadurch auch lebendig: Und weil dein Geist ist ein lebendiger Saame, ach so gebiere mich zu einem lebendigen neuen Menschen, und dieses lebendige

Wesen, die neue Creatur erhalte in mir, stärke sie speiße sie am innern in die Ewigkeit, so das diese neue Creatur, was auß dir in mir geböhren, die Welt kräftig überwinde in der Zeit, und triumphire in der Ewigkeit. Amen.

6. Endlich, liebe Seele, wie in einer leiblichen Geburt, was da geböhren wird, nicht so bald groß und starck ist, noch vollkommen, sondern erst sehr klein, schwach und gebrechlich, muß aber wiewohl unter vielem Creuz und Anstößen aufwachsen, bis zur völligen größe: Also auch alhie, liebe Seele das Kind, das hie geböhren wird, ist erst auch ein kleines junges Milch-Kind, ein Quasimodogenitus, wie Petrus redet, muß mit der Milch des reinen Worts Gottes nach dem innern Menschen gespeiset werden: Die es neue Kind die neue Creatur im Herzen, ist im Anfang noch so zart und schwach, muß immer Speiße und Trancß haben, und da durch gestärcket werden. Dahin gehöret das wahre Abendmahl Christi, welches mit seinem inneren Wesen und Krafft, allein vor dieses neu gebohrne Kind ist, das Fleisch hat kein Theil daran. Es muß dieser Quasimodogenitus, oder dieses jeso gebohrnes junges Kind in der Schulen Gottes täglich gelehret werden, durch den Geist Gottes müssen ihm seine Ohren und Augen immer erweiteret werden, und weil diß Kind ist Geist vom Geist geböhren, so muß es auch seiner Natur nach durch den Geist im Geist gelehret, gezüchtiget, getrieben, und geleitet werden. Alle außere Lehre und Worre können dieses geistliche innere Kind nicht fassen nicht ziehen, nicht erweichen, nicht stärken, sondern wie diß Kind wegen seiner Geburt und Wesen ist geistlich und himmlisch, so will es auch, daher und da-

von

von es
auch se
und w
durch
durch
Gott
erkenn
Hers
durch
von si
innern
und d
gen, si
bens
dergle
dir fi
den,
nicht
turen
ihren
selbst
wilt
HES
ernü
war
bene
sey d
heral
K
M
der C

von es seine Natur hat, und sein Wesen, dadurch auch seine Speise, Krafft, Licht und Lehre haben, und weil es aus Gott und seinem ewigen Worte durch seinen Geist ist gebohren, so will es auch dadurch gestärket und contentiret werden. Mein Gott, gib allen frommen Herzen diß inniglich zu erkennen, daß wie sie den neuen Menschen in ihre Herzen empfangen und bekommen aus dir, und durch dich, sie auch darinn sie empfangen, und davon sie gebohren, dadurch müssen auffwachsen am innern in die Ewigkeit; und also, weil sie von dir und durch dich das Leben am innern allein empfangen, sie auch allein durch dich Wachsthum des Lebens und alles Licht, Krafft, Speise, Lehre, und dergleichen, mögen suchen, von dir empfangen, in dir finden und empfinden: So werden sie befinden, daß du ein lebendiges Wesen seyst, welcher nicht allein ihren außern Menschen durch die Creaturen erhalten und stärken kan, sondern vielmehr ihren innern Menschen, diß neue Kind, durch dich selbst und dein ewiges Wort und Geist kanst und wilt erhalten in dem innern Leben zur Ewigkeit. Ach HERR, gibs allen frommen Herzen zu suchen ernstlich, zu finden inniglich, und zu empfinden warhafftiglich, zu lobe deines heiligen Namens, gebenedeyet in Zeit und Ewigkeit. Amen. Nun es sey denn spricht der HERR, daß jemand von oben herab neu und wiedergebohren werde,

Kan er das Reich Gottes nicht sehen.

Mercke diß wohl, liebe Seele, zuvorderst was diß vor ein Reich Gottes sey, das dieser Mensch nicht sehen kan: Es ist das Reich der Gnaden in der Zeit bey Leibes Leben; das Reich

dar.

darum alle Kinder Gottes bitten alle Tage, daß es zu ihnen komme: das Reich, daß da ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heil. Geist? ja das da inwendig in ihnen ist, und aus dieser Geburt in sie kommt; eben das Reich können die Menschen nicht sehen. Und wie sollten sie es sehen, weil sie noch keine Augen haben ehe sie geböhren werden, und in der neuen Geburt erst die Augen zu sehen empfangen, warlich, liebe Seele, eben wie ein natürlich Kind nicht eher sehen kan, biß es geböhren wird, und also durch die Geburt offene Augen bekommt, zu sehen in das Reich der Welt: Eben also kan dieses Kind nicht eher sehen, ehe es geböhren ist, und in derselben neuen Geburt Augen bekommt zu sehen in diß Gnaden-Reich Gottes.

Ach liebe Seele, es wird hie von innern geistlichen Augen und sehen geredet: Denn wie die Geburt ist, so wie das Reich ist, alles inwendig, geistlich, so ist auch warhafftig diß sehen in das Reich innerlich, und geschieht in der Seelen, wenn und wo diß Kind geböhren wird denn, denn erst, und da erst bekommt dieses neue Kind recht Augen zu sehen, und Ohren zu hören, das sind Oculi Mystici; Aures audiendi; da siehet es mit in dieses Reich Gottes, welches in ihm ist; da siehet dieses Kind in das Herz Gottes, in das Herz seines Jesu und siehet also darinn, daß es dadurch im Glauben wächst, in der Liebe gewurzelt, und im Reich Gottes je länger je inniger und kräftiger, starck wird, und in diesem Reich Gottes täglich wandelt, als ein Kind dieses Reichs, das die Wohlthaten dieses Reichs am innern geneust hie zum Vorschein, dort zur Volligkeit. Ach liebe Seele, dieses sind die erleuchteten Augen, die eröffneten Augen,

gen,
Men
und
werd
neuen
D
gen se
um zu
die m
von e
empfe
hen i
nach
nicht
und
Im
weni
tes in
du n
zwar
aber
bleib
gesu
das
du,
die d
Ob
in d
Lust
ne u
und
diß
gen
wen

gen, welche nicht von Fleisch und Blut, nicht von Menschen, noch durch Menschen, und ihre Kunst, und Worte, sondern von dem Geist des Herrn werden die em neuen Kinde angebohren in dieser neuen Geburt.

O Seele die Worte von diesem sehen und Augen schreibe ich dir zwar hiesv, aber die Augen selbst um zu sehen in diß Reich kan ich dir nicht geben, die mußt du mit Paulus von dem Vatter der Lichter von oben herab in dieser neuen Geburt in dein Herz empfangen: damit wirst du diß Reich Gottes sehen in dir, empfinden in dir, wie es dem Anfang nach in dir auffgangen, wirst auch in diesem Reich nichts anders empfinden als Gerechtigkeit, Fried, und Freud, doch alles im Heil. Geist und dessen Inmirkung in dir. Also liebe Seele, sind diß inwendige Augen des Geistes, die vom Geist Gottes in deinem Geist werden dir geschenket. Hast du nun gesunde außere Augen des Leibs, ist solches zwar eine grosse Gnad Gottes nach der Natur; aber damit kanst du nicht sehen in diß Reich, das bleibet dir unsichtbar, unerkannt, ungesuchet, ungefunden, unempfundener: Du siehest zwar darit in das Reich dieser Welt, da suchest du, das liebest du, das findest du auch; aber was wird und kan dir das heissen über hundert Jahr in jener Welt? Ob du schon noch eines so scharffsichtig bist gewest in das Welt-Reich zu sehen, und darinnen nach Lust und Freud mit Wolgemach zu leben, und deine und deiner Kinder Wohlfarth darinn zu suchen; und du dabey nicht hast Augen gehabt zu sehen in diß innere Reich Gottes, welches in deinem Herzen allhie auff der Welt in dir muß anfangen; wenn du darin nicht sehen kanst und die Güter dies

ses

ses Reichs nicht erblicken, ach Seele, so wirst du auch diese Güter nicht suchen, nicht finden, noch empfinden, es wird dir verschlossen und verborgen bleiben. Bist du denn schon in dem Welt-Reich gelehrt, weise, reich, und herrlich geworden, und hast das neben dir Reich Gottes in deinem Herzen nicht gesehen, nicht gesucht, noch gefunden: Ach Seele, wie elendig wird es mit dir stehen vor Gott in Ewigkeit! Wilst du aber diese Augen bekommen, in dir Gnaden-Reich Gottes inwendig zu sehen, mußt du sie in dieser Geburt bekommen; Dann Christus sagt es hie selber ausdrücklich, du könntest nicht hineinsehen in dir Reich Gottes, wo du nicht erst wiederum auf's neu von oben herab geböhren wirst: Kanst du nun nicht eins in das Reich Gottes sehen, vielweniger wirst du können daz ein kommen. Ey denn, liebe Seele, um dieses sehen und um diese Augen des innern Menschen bekümmere dich mehr als um essen und trincken, oder um etwas grosses, daß dieses Welt-Reich angehet, damit dir dieselbe Augen in der Wiedergeburt eröffnet werden, und du damit hineinsehen könntest in das Reich Gottes, welches GOTT Vater durch Christum in seinem Heil. Geist in deinem Herzen anrichten will, und hie also anfangen in dir in der Zeit, daß es soll bleiben in der Ewigkeit, Nun mein Herzen-JESU, der du hie sagest, daß ich nicht könne

Sehen in das Reich Gottes.

Rch gib mir aus ewigen Erbarmen solche
inwendige Augen des Geistes, damit ich in
dies innere Gnaden-Reich könne hinein se-
hen, in meinem Herzen mich prüffen, was in mir
ist.

ist, und ob dein Reich in Gnaden in mir auffgan-
gen, ob ich auch in meinem Herzen zum Anfang
habe deine Güter, ja ob mein Herz sey dein Reich,
und du darin herrschest, oder ob noch Adam und
Welt mir Fleisch und Blut darin herrschen. Ach
erbarme dich mein, und wie du mir gegeben hast
natürliche gesunde Augen, zu sehen in diß außere
Welt-Reich des dir mein Herz danket inniglich;
Ach so gib mir vielmehr göttliche Augen, zu sehen
in dein Gnaden-Reich, in mir, ob in meinem Her-
zen auch sey auffgangen und habe angefangen diß
dein Reich, ja ob mein Herz sey dein Reich, daß
dein Reich täglich prüffe, ob du in mir regierest als
König dieses Reichs, mit deinem Welt-verset mä-
henden lauffmüthigem Geist, oder ob noch Adam
darin mit dem Welt-Geist regieret. Ach wieder-
gebahre mich denn, mein Jesu, und schencke mir
durch diese neue Geburt diese neue Augen, so wer-
de, kan und will ich damit in diß dein Gnaden-
Reich in mir sehen, und dieses Reich in mir, durch
deine Krafft täglich in mir erweitern, und das
Welt-Reich täglich in mir dämpffen, und in die-
sem Reich unter dir meinem Könige dir also die-
nen, wiewohl in Schwachheit, biß ich auß diesem
Reich des Glaubens von dir versetet in das Reich
des schauens, dir dafür dancke und benedeye in der
gloriosen Ewigkeit, Amen.



IMMANUEL!

I.

Jesu allerhöchster Gut, Du allergrößte Liebes-
Blut, Welches einen Brand hast du entzündet, In un-
sern ganzen Wesens Schrein, Das unserm Geist sonst gar
nicht schmeckt, Als nun nur einziglich allein.

2. Wie

192 Der sicherste Weg zum Reich Gottes.

2. Wie gut, wie süß ist Jesus Christ. Wie überaus unglücklich ist Der Mensch, so nur den eiteln Dingen nachstrebt, und nicht bemühet sich, um den, drauß alle Schicksen springen/ Der alles Gut ist wesentlich.

3. Wohl dem der Jesum liebt allein, Der selbst ist den Liebhabern sein, Die aller inniglichsie Freud/ Die allerhöchste Adelheit, Das allertheuerste Geschmeid, Die aller schönste Lieblichkeit.

4. Das unaussprechlichste Erbe-Guth, Die allertieffste Gnaden-Fluth, Das aller süßeste Wohlgeschmecken, Die allerangenehmste Lust, Das allerliebste Eecl. erwecken, Nichts seligers mag sein bewußt.

5. O welch ein Kleinod, Schatz und Zier, An Jesu Christo haben wir, O du mein einziges Theil auff Erden, Und auch im ganzen Himmelsreich, Was nur von mir gewünscht kan werden, Ist Jesus alles mir zugleich.

6. Auß allen Gütern meine Wahl, Mein täglich herrlich Freudenmahl, Mein Buhl, wornach allein ich freye, Die Kirch, darein zu G. D. ich zieh, Mein Pfarr dem ich die Sünd bereue, Und mein Recept für alles Weh.

7. Mein Geld, Gut, Land und Wohn-Pallast, Mein Tags und Nachtes Wirth und Gast / Mein allerfreundlichster Gebieter, Mein hochgeborrer König groß, Mein Vatter Bruder, Freund und Hüter, Mein Schwester Herrg, mein Mutter-Schooß.

8. Mein Bräutigam und liebste Braut, Uns vor dem Grund der Welt verfraut. Mein einzig Kindlein nemme, bohren Mein stätes Fest, mein Hochzeit Tag, Die hübscheste Music meinen Ohren, Und was ich nur verlangen mag.

9. Mein höchste Universtät, Und Kunst so nitimmer mehr vergeht, Mein Meister der mich alles lehret, Mein Kloster wahrer Geislichkeit, Mein Priester der mich recht bekehret, Und bey mir bleib in Lieb und Leib.

10. Mein Paradies und neue Welt, Wann dieser Erden Leib zerfällt, Mein Port dahin die Seele lenket, Mein unvergesslich Vaterland, Da alle Traurigkeit sich endet, Im allerseeligsten Stand.

E N D

1660

7

reich G.Die.
Wie d'ereuf uns
den Dingen Doh.
braut alle Schö
d.
in, D'etls ist den
Freud: Du aller
Geschmied, Du als
Die allerreiffste
schmecken, Die als
Seel erwärd.
Bier, Na Jesu
heil auff Erden,
s nur von mir ge
it zäglich.
Mein täglich bier
d allein ich freu
ein Pfarr dem id
alles D'ich.
Pallast, Mein
ein allerfreund
d'nta groß, Mein
Mein Schwellen
ant, Uns vor den
Kindern neuen
Lof, Die hübsch
verlangen mag.
Lust so nitmer
les lehret, Was
riester der mich
ad leid.
Wann diese Gr
e Seele lantzet,
alle Traurig
Stand.

